

I. BEWERTUNG DER KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ (30 Punkte)

Lesen Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben:

Ein Klassenzimmer, 30 Schüler, vorne an der Tafel steht der Lehrer und unterrichtet. So sieht normalerweise Schule aus. Oder vielleicht doch nicht immer?

Es geht nämlich auch anders: die „Web-Individualschule“ hat keine Klassenräume, keinen Pausenhof und keine Tafeln. Hier findet der Unterricht nur über den Computer statt. Manche Schüler, deren Eltern zum Beispiel beruflich für längere Zeit ins Ausland müssen, können keine normale Schule in Deutschland besuchen. Sie fehlen zu lange im Unterricht und irgendwann sind ihre Wissenslücken zu groß. Diese Kinder und Jugendlichen haben aber meistens – wo auch immer sie gerade auf der Welt sind – einen Internetanschluss. Und das reicht, um an der Internetschule unterrichtet zu werden.

In dieser Schule bekommt jeder Schüler seinen eigenen Lernplan per E-Mail zugeschickt. Das sind Aufgaben aus verschiedenen Themengebieten. Der Schüler lässt sich soviel Zeit, wie er braucht. Er sendet dann die Aufgaben zurück, wenn er fertig ist. Danach erhält er sein nächstes „Lernpaket“. Das Besondere dabei ist, dass die Schüler nicht einfach irgendwelche Standardaufgaben bekommen. Nein - jeder Schüler bekommt Übungen, die nur für ihn gemacht wurden. Zum Beispiel berechnet dann ein Fußball-Fan, wie man schießen muss, um das Tor zu treffen. Ein Schüler, der sich für Autos interessiert, lernt, wie ein Automotor funktioniert. Schüler, die Computerspiele mögen, schreiben Aufsätze darüber, warum es Altersgrenzen für viele Spiele gibt. Und so ist Lernen kein „trockener Unterricht“, sondern es bedeutet, mehr über interessante Themen zu erfahren.

Manche Leute kritisieren, dass Kinder dabei allein vor dem Computer lernen. Sie meinen, dass man in der Schulzeit auch lernen soll, mit anderen zusammen zu arbeiten – so etwas lernt man in der Internet-Schule tatsächlich nicht.

Für die Prüfung können sich die Schüler grundsätzlich an jeder Schule anmelden. Diese Schule muss natürlich die passende Abschlussprüfung anbieten. Die Abschlussprüfung selber findet also nicht im Internet statt. Wie normale Schüler müssen die Web-Individualschüler eine Prüfung an einer staatlichen Schule mitschreiben. Die Internet-Schüler machen sich hier aber keine Sorgen: Bis jetzt haben alle ihre Prüfungen bestanden und keiner musste sie wiederholen.

(Schule mal anders)

Nr.	Items	Punkte	
1	<p><i>Antworten Sie auf die Frage.</i></p> <p>Welche Vorteile hat das Lernen mit der Web-Schule?</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	k. A. 0 1 2	k. A. 0 1 2
2	<p><i>Finden Sie im Text Synonyme für folgende Wörter und schreiben Sie diese nieder.</i></p> <p>Examen- _____</p> <p>bekommen - _____</p>	k. A. 0 2 4	k. A. 0 2 4
3	<p><i>Finden Sie im Text Antonyme für folgende Wörter und schreiben Sie diese nieder.</i></p> <p>Inland- _____</p> <p>Verbindung - _____</p>	k. A. 0 2 4	k. A. 0 2 4

4	<p><i>Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie richtig (R) oder falsch (F). Begründen Sie Ihre Antwort mit den Sätzen aus dem Text.</i></p> <p>1. Die Aufgaben in der Web-Individualschule haben mit den Interessen der Schüler zu tun. _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>2. Es gibt die „Web-Individualschule“, weil einige Jugendliche große Wissenslücken haben. _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	k. A. 0 1 2 3 4 6	k. A. 0 1 2 3 4 6
5	<p><i>Betiteln Sie den Text durch einen Satz.</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p>	k. A. 0 1 2 3	k. A. 0 1 2 3
6	<p><i>Kommentieren Sie die Aussage: „Und so ist Lernen kein „trockener Unterricht“, sondern es bedeutet, mehr über interessante Themen zu erfahren.“ (auf 4 Zeilen)</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	k. A. 0 1 2 3 4	k. A. 0 1 2 3 4
7	<p><i>Formulieren Sie den Hauptgedanken des Textes. (auf 5 Zeilen)</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	k. A. 0 1 3 5 7	k. A. 0 1 3 5 7

II. BEWERTUNG DER LINGUISTISCHEN KOMPETENZ (20 Punkte)

Ergänzen Sie die Präposition, die Adjektivendung, das Fragewort, den bestimmten Artikel, die Konjunktion, das Futurum, das Personalpronomen, den Konjunktiv II, die Endung des Possessivpronomens.

Nr.	Items	Punkte	
	Sehr geehrter Herr Schreiber,	k. A.	k. A.
		0	0
	im „Tages-Anzeiger“ _____ 29. Mai habe ich Ihre Reklame für	2	2
	Sommerdeutschkurse gesehen. Meine Tochter ist in der 2. Klasse Gymnasium	4	4
	hier in Lausanne. Sie wird nächst _____ Jahr Abschluss machen. Leider	6	6
	ist sie in Deutsch nicht sehr gut, deshalb interessiere ich mich sehr für	8	8
	Ihr Angebot. Zuerst hätte ich gern einige Auskünfte über Ihre Deutschkurse:	10	10
	_____ finden Ihre Kurse statt? (Meine Tochter hat vom 4. Juli -	12	12
	23. August Ferien.) Wie lange dauert _____ Unterricht pro Tag? Wie	14	14
	viel kostet ein vierwöchiger Intensivkurs?	16	16
	In Ihrem Inserat steht, _____ der Kurs kreativ, kommunikativ und	18	18
	spielerisch ist. Ich frage mich, ob meine Tochter da überhaupt etwas lernen	20	20
	(lernen, Futurum) _____? Konnten Sie das bitte näher erklären?		
	Außerdem möchte ich noch wissen, ob Sie sich auch _____ die		
	Zimmervermittlung kümmern. Wenn ja, könnten Sie _____ mitteilen,		
	wie hoch der Preis für ein Zimmer ist? Für eine schnelle Antwort auf meine		
	Fragen (sein, Konjunktiv II) _____ ich Ihnen sehr dankbar, da der		
	Sommer schon vor der Tür steht. Auch würde ich mich über einen Prospekt		
	Ihr _____ Schule sehr freuen.		
	Mit freundlichen Grüßen		
	Jeanne Martin		

III. BEWERTUNG DER KULTURELLEN KOMPETENZ (20 Punkte)

Schreiben Sie einen Text zur folgenden Aufgabe (auf 10 Zeilen):

Nr.	Item	Punkte	
1	Jedes Jahr wird besonders im Rheinland der Karneval gefeiert. Erzählen Sie über die verschiedenen Bräuche in Deutschland. Welcher Brauch gefällt Ihnen am besten? Welchen würden Sie gerne miterleben?	k. A.	k. A.
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		5	5
		6	6
		7	7
		8	8
		9	9
		10	10
		11	11
		12	12
		13	13
		14	14
		15	15
		16	16
		17	17
		18	18
		19	19
		20	20

IV. BEWERTUNG DER SOZIALEN KOMPETENZ (30 Punkte)

Äußern Sie Ihre Meinung zur folgenden Aufgabe: (auf 20 Zeilen)

Nr.	Item	Punkte	
1	<p>„Wenn die Jugendlichen noch träumen könnten, bräuchten sie weniger Drogen.“ Gehen Sie in Ihrer Erörterung der Frage nach, wovon Jugendliche am Beginn des dritten Jahrtausends träumen, und versuchen Sie Erklärungen zu finden, warum ihre „Traumfähigkeit“ abgenommen haben soll. Bringen Sie 2 Argumente.</p>	k. A. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	k. A. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30